



BBU-Pressemitteilung
14.12.2018

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU: Entwurf der Neufassung der TA Luft verliert weiter an Substanz

(Bonn, Berlin, 14.12.2018) Als weiterhin wenig ambitioniert bezeichnet der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU e.V.) die dritte offizielle Fassung des Entwurfs der Neufassung der Technischen Anleitung Luft (TA Luft). Der BBU und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND e.V.) haben hierzu eine umfangreiche, ins Detail gehende Stellungnahme vorgelegt und im Rahmen der Verbändebeteiligung an das Bundes-Umweltministerium übermittelt. Der BBU kritisiert insbesondere, dass der TA Luft-Entwurf von Version zu Version immer mehr aufgeweicht und abgeschwächt wurde.

Oliver Kalusch vom Geschäftsführenden Vorstand des BBU erklärt hierzu: „Der Entwurf der TA Luft wurde von Version zu Version schlechter. Nun weist er erhebliche Defizite beim Schutz vor Luftschadstoffen und der Begrenzung der Emissionen auf. So wurden die Grenzwerte der Schadstoffdeposition von Blei und Arsen gegenüber der Fassung von 2016 angehoben. Der Grenzwert für die Schadstoffdeposition von Chrom und seinen anorganischen Verbindungen wurde gleich ganz gestrichen. Das hat direkte, negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen.“

Auch die von der Europäischen Union vorgesehenen Emissionsbandbreiten, die in den Merkblätter für die Besten Verfügbaren Techniken (BVT-Merkblätter) festgelegt sind, werden zum Teil überschritten. Hier hat die Glasindustrie völlig inakzeptable Standards durchgesetzt, die dem europäischen Stand der Technik nicht entsprechen.

Und selbst bei neu hinzugekommenen Anforderungen bleibt der TA Luft-Entwurf weit hinter dem Notwendigen zurück. Zwar werden jetzt Biogasanlagen geregelt, weil eine vom Bundes-Umweltministerium geplante Biogasanlagen-Verordnung bereits im Vorfeld gescheitert ist. Allerdings ist der Abstand zu Wohnbebauungen mit 100 Metern viel zu gering angesetzt. Erforderlich wären mindestens 300 Meter. Die Festlegung, dass Gärbehälter und Gasspeicher mit einer Gasmembran mit einer zusätzlichen äußeren Umhüllung der Gasmembran auszustatten sind, wird durch eine großzügige zeitliche Übergangsregelung konterkariert. Denn die hier vorgesehenen acht Jahre dürfte kein bestehendes System erreichen, so dass die Anforderung faktisch nur für Anlagen gilt, die ohnehin wesentlich geändert werden müssen. Zudem wird die besonders anfällige Klemmschlauchtechnik weiter zugelassen. Damit wird es auch in Zukunft zu einem Abreißen der Folien kommen, welches mit erheblichen Emissionen verbunden ist.

Der BBU stellt daher die Forderung: „Die TA Luft muss endlich vom Einfluss der Lobbyinteressen der Industrie befreit werden. Der jetzige Entwurf muss zurückgezogen und überarbeitet werden. Der Immissionsschutz muss dabei eindeutig Vorrang vor dem Druck der Betreiber haben.“

Die Stellungnahme zum TA Luft-Entwurf ist zu finden unter <https://bbu-online.de>

Direktlink: https://bbu-online.de/Stellungnahmen/TA%20Luft%20Stellungnahme%2011%2011%2018%20zum%200Entwurf%20der%20Novellierung%20der%20TA%20Luft%202018_Schwarz.pdf

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.